

Betreff: Vereinsmitteilung Haus & Grund Erkner
Von: DER VORSTAND <info@haus-grund-erkner.de>
Datum: 23.03.2020, 18:16
An: h.roschkowski@t-online.de

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).

Vereinsmitteilung

23.03.2020



Jetzt muss der Staat den Wohnungsmarkt funktionsfähig halten

von
Piotr Zelazny
Vorsitzender

Liebe Vereinsmitglieder,

die Coronakrise läßt die Nerven blank liegen. Schnellschüsse gehören zu diesem Dilemma.

Jetzt heißt es, Solidarität zu üben, Jeder ist für Jeden da.

Das gilt auch für das Beziehungsverhältnis Mieter und Vermieter.



Die Vorstellungen der Bundesregierung zum Aussetzen der Mietzahlungen aufgrund Corona schüren einen Konflikt ohnegleichen. Entlastung auf der einen Seite schafft finanzielle Notlagen auf der anderen Seite. Kleinvermieter könnten schnell an den Rand ihrer finanziellen Möglichkeiten geraten.

Staatliche Eingriffe zu Lasten einer Seite haben noch nie etwas getaugt. Wenn schon Unterstützung, dann bei ausgewogener Balance.

Wir als Haus und Grund lehnen die derzeitigen Vorschläge der Bundesregierung ab. Das Hilfsprogramm der Bundesregierung sollte nicht Belastungen abwälzen, sondern abfedern. (Lesen Sie dazu auch den Sondernewsletter des Landesverbandes Brandenburg).

Eine Option wäre sicher, betroffenen Mietern seitens des Staates finanziell unter die Arme zu greifen, anstatt Vermieter in den Ruin zu treiben.

Bleiben Sie gesund und vor allem optimistisch.

1. Mieter und Hauseigentümer in der Krise gleichsam schützen

Jetzt muss der Staat den Wohnungsmarkt funktionsfähig halten

Der Eigentümerverband Haus & Grund Deutschland forderte noch einmal die Bundesregierung auf, in der Krise Mieter, private Vermieter und selbstnutzende Haus- und Wohnungseigentümer gleichsam zu schützen. Ziel müsse es sein, den Wohnungsmarkt auch in den kommenden Monaten funktionsfähig zu halten.

Die Corona-Krise ist tiefgreifend. Sie berührt und verändert fast alle Lebensbereiche jedes Einzelnen. Das gilt auch für das Wohnen. Viele Bürger fürchten aktuell um ihr Einkommen und folglich darum, ihre Miete oder ihre Wohnkosten des Eigenheims nicht mehr zahlen zu können.

Ein wohlhabendes Land wie Deutschland darf es nicht zulassen, dass Menschen wegen dieser Ausnahmesituation ihr Zuhause verlieren. Hierzu wollen die vermietenden privaten Haus- und Wohnungseigentümer ihren Beitrag leisten. Sie sind

sich ihrer besonderen Verantwortung in dieser Situation bewusst. Wenn Eigentümer, Mieter und der Staat an einem Strang ziehen, können wir zumindest beim Wohnen ohne größere Schäden durch die Krise kommen. Dazu bedarf es aus Sicht von Haus & Grund Deutschland dreier Dinge:

1. Bestehende soziale Sicherungssysteme für Wohnkosten-Garantie nutzen und stärken

Deutschland ist ein Sozialstaat. Das soziale Mietrecht und Transferleistungen des Staates garantieren, dass weder der Selbstnutzer noch der Mieter über Nacht seine Wohnung verliert. Die Bundesregierung muss sicherstellen, dass hinreichend Mittel für das Wohngeld bereitstehen und Menschen mit niedrigem Einkommen dieses schnell in Anspruch nehmen können. Zudem müssen bei entstandener Arbeitslosigkeit die Kosten der Unterkunft zügig übernommen werden. Die entsprechenden Richtwerte und Obergrenzen müssen erweitert werden, um die tatsächlichen Wohnkosten in Ansatz zu bringen.

2. Zeitgewinn nutzen, um Mieten- und Wohnkostenfonds zu errichten

In der mittleren Frist müssen Mieter und Selbstnutzer, die in Zahlungsschwierigkeiten gekommen sind, aus einem staatlichen Fonds per Zuschuss oder zinslosem Darlehen unterstützt werden. Da der Aufbau und die Organisation dieses Fonds einige Zeit in Anspruch nehmen wird, ist es umso wichtiger, dass die zuvor genannten Transferleistungen jetzt reibungslos funktionieren und entsprechend ausgestattet sind.

3. Wohnkosten-Garantie mit Kündigungsschutz stärken

Mieter, die Transferleistungen und/oder Fondsmittel in Anspruch nehmen, sollen bis zum Ende der Corona-Krise vor Kündigungen geschützt sein. Dabei muss sichergestellt sein, dass die Mittel auch zweckentsprechend beim Vermieter ankommen. Soweit möglich, müssen die Mittel vom Staat direkt an die Vermieter gezahlt werden. Die Koppelung von Kündigungsschutz und erfolgter Mietzahlung ist notwendig, damit die Zahlungsschwierigkeit nicht von einer Person auf die nächste übertragen, sondern gelöst wird. 66 Prozent der Mietwohnungen in Deutschland werden von privaten Kleinvermietern angeboten. Circa 57 Prozent der Privateigentümer vermieten nur eine einzige Mietwohnung. Ein Mietausfall kann für diese Menschen eine ernsthafte finanzielle Schieflage auslösen. Nicht selten sind private Vermieter Rentner, die auf die Mieteinnahmen angewiesen sind. Oder sie sind beispielsweise Handwerker, Gastronomen oder kleine Gewerbetreibende, die nun ihrerseits durch die Corona-Krise mit starken Einbußen bis hin zur Geschäftsaufgabe rechnen müssen. In dieser schweren Krise müssen alle zusammenstehen. Die, die viel schultern können, müssen mehr schultern als andere. Es gibt bereits zahlreiche Fälle, in denen sich Mieter und Vermieter einvernehmlich auf Mietstundungen, vorübergehende Mietreduzierungen oder ähnliche Entlastungen geeinigt haben. Doch in vielen Fällen werden solche Lösungen nicht möglich oder nicht lange durchzuhalten sein. Und hier ist der Staat gefragt – schnell und unbürokratisch.



FEUERSOZietät

Servicezentrum
Schöneiche bei Berlin
 Berliner Straße 2 (Haus 1)
 15566 Schöneiche
 Tel.: 030-60 27 44 65
 Fax: 030-92 35 91 51
 Mobil: 0176-57 65 18 97
 E-Mail: ruediger.singer@feuersozietaet.de







Ihr Ortsverein ist weiter für Sie da!



Allerdings in der jetzigen Situation nicht in unserer Geschäftsstelle, sondern nur telefonisch unter den bekannten Telefonnummern:

Piotr Zelazny mobil: 0171 - 4044854
Vorsitzender Tel.: 03362 - 889417

Helmut Roschkowski Tel.: 03362 - 75580
Schatzmeister

oder per E-mail: info@haus-grund-erkner.de



**Bleiben Sie
optimistisch
und gesund.**



Bitte mit Augenmaß kaufen!

*Impressum:
Haus & Grund Erkner.V.
Neu Zittauer Straße 15
15537 Erkner
Newsletter abbestellen*